

europäischen Geschichte von entscheidender Bedeutung. „Er konnte seinem Enkel Karl nicht nur die Idee, sondern auch die Realität eines Weltreiches fertig übergeben.“ (Zitat Seite 493).

Der für die wissenschaftliche Forschung relevante Schwerpunkt dieser biografischen Darstellung liegt in dem fundierten und reichhaltigen Quellen- und Literaturverzeichnis, das als Nachschlagewerk von eminenter Bedeutung ist.

Eva M. F o l g e r

Karl S e m m e l w e i s, Eisenstadt in alten Ansichten. Europäische Bibliothek — Zaltbommel/Niederlande 1981. 76 schwarz-weiß Abbildungen mit einer Einleitung. S 195.—

Unter dem Generaltitel „In alten Ansichten“ gibt der rührige holländische Verlag „Europäische Bibliothek“ seit Jahren eine Buchreihe heraus, in der gezeigt wird, wie eine bestimmte Gemeinde zu „Großvaters Zeiten“, das heißt etwa im Zeitraum zwischen 1880 und 1925, ausgesehen hat. Mit Eisenstadt bringt diese Buchreihe, in der bisher über tausend Gemeinden der BRD, der Niederlande, Belgien, Frankreich, Österreich und der Schweiz dargestellt wurden, nach Mattersburg eine weitere Gemeinde aus dem Burgenland zur Veröffentlichung. Mit Karl Semmelweis gelang es dem Verlag, einen profunden Kenner der Topographie und Lokalszenerie von Eisenstadt als Bearbeiter bzw. als für die Auswahl und Textierung der Ansichten Verantwortlichen zu gewinnen. In einer knapp gefaßten Einleitung gibt Semmelweis zunächst einen Überblick über die historische Entwicklung der Stadt. Zur Auswahl der Ansichten ist zu bemerken, daß es dem Bearbeiter gelungen ist, eine ziemlich repräsentative Auswahl aus dem vorhandenen Material auszuwählen. Neben zahlreichen Gesamtansichten und Ansichtskarten, die bis um die Zeit der Jahrhundertwende zurückreichen, widmet Semmelweis auch den bedeutenden Einzelobjekten der Stadt (Schloß, Haydnkirche, Militär-Unterrealschule/später Martinskaserne u. a.) breiten Raum. Außer der Darstellung der wertvollen Bausubstanz und des Gesamtensembles versucht der Bearbeiter auch das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben der Stadt im genannten Zeitraum quasi Revue passieren zu lassen. So werden in mehreren Aufnahmen das Leben in der Militär-Unterrealschule, die Titelseiten der ersten in Eisenstadt erschienenen Zeitungen, Schulklassen und Vereine u. v. m. dargestellt. Breiter Raum wird auch dem ehemaligen Ghetto, das heute die jüngeren Burgenländer vielfach nur mehr aus Erzählungen von Eltern oder Großeltern kennen, eingeräumt. Einen großen Vorzug des vorliegenden Bandes bilden die gut gelungenen Legenden zu den einzelnen Ansichten bzw. Bildern, die für den mit der Geschichte und Topographie der Stadt weniger Vertrauten das zum Verständnis der Abbildungen notwendige Hintergrundwissen vermitteln und den Bildband erst richtig für den Leser aufbereiten. Alles in allem ein Bildband, der sowohl für den einheimischen Leser bzw. Betrachter als auch für den Auswärtigen „Großvaters Zeiten“ in dieser Stadt eindrucksvoll wieder lebendig werden läßt und daher nur jedermann bestens empfohlen werden kann.

Felix T o b l e r

Druckfehlerberichtigung zu Heft 2/1981:

In Heft 2/1981 der Bgld. Heimatblätter hat sich ein sinnstörender Übersetzungsfehler eingeschlichen. Auf S. 55 am Ende des 2. Absatzes muß es richtig lauten:

„So bestrafte etwa Propst Franz Fohnai 1645 den Pfarrer von Schlaining, weil er, ohne ihn zu informieren, vom Grundherrschaftsherrn Nádasdy eine Pfarre erbeten hatte.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Druckfehlerberichtigung zu Heft 2/1981: 144](#)